

# Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **44 (2018)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Bücher



## Resilienz aus der Sicht der betroffenen Subjekte. Die autobiografische Perspektive

Rolf Geörg Göppel/Margherita Zander  
2017, Beltz Juventa, 412 S.

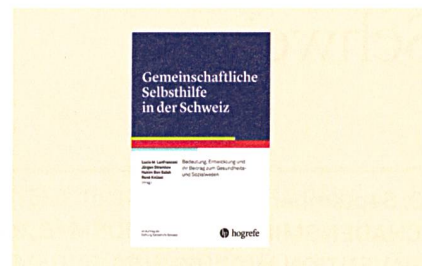
Resilienz, also positive Entwicklung und gelingende Lebensbewältigung trotz widriger Umstände, steht seit einigen Jahren im Zentrum des psychologisch-pädagogischen Interesses. Auf der Basis autobiografischer Berichte von Betroffenen wird der Frage nachgegangen, welche Schutzfaktoren und Bewältigungsprozesse hierbei von Bedeutung sind. Dabei kommen Belastungsfaktoren wie Armut, familiäre Gewalt, sexueller Missbrauch, psychische Erkrankung eines Elternteils, Behinderung, Heimunterbringung, Flucht und Konzentrationslagererfahrung in den Blick.



## Risikoarmer Drogengebrauch. Für eine genussoptimierte Haltung

Alexander Bücheli  
2017, Nachtschatten, 140 S.

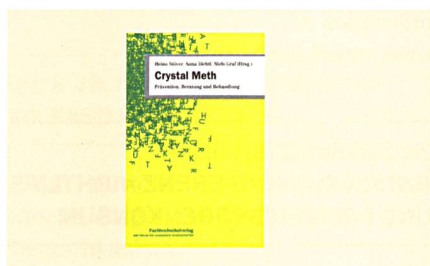
Psychoaktiva haben ein breites Spektrum positiver Effekte: Sie bereichern, schimmern farbig, machen Spass, lassen neue Perspektiven zu und können das Bewusstsein erweitern. Der Konsum ist dabei immer auch mit Risiken verbunden. Das Buch hilft zu einer individuellen Risikominierungsstrategie. Themen sind eine risikoarme Haltung, die Wahl von Substanzen und Konsumsetting, Konsumreflektion und Drug Checking. Neben der Reduktion potenzieller Schäden geht es dabei auch um Genussoptimierung und Lustgewinn.



## Gemeinschaftliche Selbsthilfe in der Schweiz. Bedeutung, Entwicklung und ihr Beitrag zum Gesundheits- und Sozialwesen

Lucia M. Lanfranconi/Jürgen StremLOW/  
Hakim Ben Salah/René Knüsel (Hrsg.)  
2017, Hogrefe, 296 S.

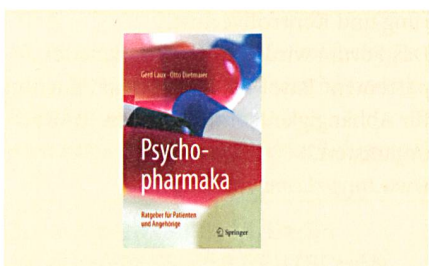
Mehr als 2500 Selbsthilfegruppen gibt es in der Schweiz im Gesundheits- und Sozialbereich. Für die Studie zur aktuellen Situation, zu Nutzen und Grenzen der gemeinschaftlichen Selbsthilfe wurden über 1000 Gruppenteilnehmende sowie Fachpersonen der Selbsthilfe und des Sozial- und Gesundheitswesens befragt. Die Ergebnisse zeichnen ein differenziertes Bild der gemeinschaftlichen Selbsthilfe in der Schweiz und ihrer gesellschaftlichen und gesundheitspolitischen Bedeutung, auch im internationalen Vergleich.



## Crystal Meth. Prävention, Beratung und Behandlung

Heino Stöver/Anna Dichtl/Niels Graf  
(Hrsg.)  
2017, Fachhochschulverlag, 260 S.

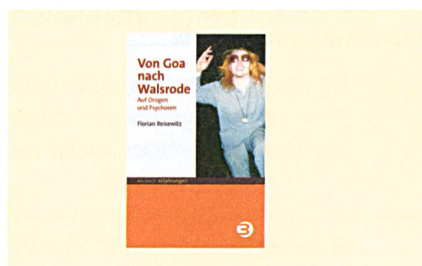
AutorInnen aus unterschiedlichen Disziplinen und Professionen diskutieren, wie verbreitet der Konsum von Methamphetamin tatsächlich ist, welche Mythen sich um diese Substanz ranken und welche Ansätze für die Prävention und Harm Reduction, für Beratung und Behandlung des Konsums/der Abhängigkeit von Methamphetamin Erfolg versprechend sind. Grundlage ist ein ExpertInnenaustausch zwischen Tschechien und Deutschland.



## Psychopharmaka. Ratgeber für Patienten und Angehörige

Gerd Laux/Otto Dietmaier  
2018 (10. neu bearb. Aufl.),  
Springer, 224 S.

Sind Psychopharmaka gefährlich? Dieser Ratgeber räumt auf mit Vorurteilen, Ängsten und Gerüchten, die sich hartnäckig halten. Die Autoren erklären verständlich und vorbehaltlos, was Psychopharmaka tatsächlich leisten und wo ihre Grenzen liegen. Das Buch hilft Angehörigen und PatientInnen, Wirkungen und potenzielle Nebenwirkungen von Psychopharmaka richtig einzuschätzen, medikamentöse Therapien zu verstehen und damit auch die Bereitschaft zu erhöhen, die Arzneimittel auch tatsächlich einzunehmen.



## Von Goa nach Walsrode. Auf Drogen und Psychosen

Florian Reisewitz  
2018, Balance, 192 S.

Ein Erfahrungsbericht über eine drogeninduzierte Psychose und eine Innenansicht aus dem Goa-Szenen-Milieu, die subjektive Schilderung von psychotischen Schüben, ein Blick auf die Begrenztheit professionellen Handelns und familiärer Unterstützung. Aber auch ein Mutmachbuch, das Zuversicht vermittelt. Der Autor berichtet über die wahnhaften und die depressiven Symptome, über Psychiatrieaufenthalte, Probleme mit Medikamenten und Suizidgedanken und über Hilfen durch Familie, Freunde und Fachkräfte.

Die Buchbeschreibungen sind den Verlagsunterlagen entnommen.